# Auf- und Abschwünge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

sie nun dem Lauf der Welt angepasst: «Die Menschen werden grösser und brauchen deshalb grössere Möbel.» Also ist die Leuchte um 12 cm auf 180 cm gewachsen. Info: *Lehni, Dübendorf, 01 /820 11 21.*

### 4 Wandleuchte

‹W5›, die Wandleuchte von NoDesign aus Basel, besteht aus drei Opalplexigläsern, die an einem unbehandelten Stahlprofil befestigt sind. Die Leuchte gibt's als kleine (30 x 30 cm) oder grosse Ausführung (50 x 50 cm). Infos: *061 /302 44 40.*

### 5 Willy Guhl, Puzzlespieler

Seine Enkel wollten einen Schneemann, doch es gab keinen Schnee, so schnitzte Willy Guhl ihnen einen aus Kastanienholz. Später folgte einer aus Sperrholzteilen, die er über Kreuz zusammensteckte. Ihm war natürlich klar, dass dieses Prinzip auch für andere Gegenstände brauchbar wäre. Für einen Kerzenständer zum Beispiel, den er mit Anton Wicki von wb form zu einem Kerzenhalter-Puzzleset in drei Varianten entwickelte, eingepackt je in ein Schächtelein inklusive Bastelanleitung. Statt immer mit Wein beim nächsten Mal dem Gastgeber also mit einem echten Guhl danken. Er kostet zwischen 25 und 35 Franken. Info: *01 /740 84 41.*

### 6 CANstruction

Die Amerikaner haben einen neuen Wettbewerb erfunden: Bekannte Architekturbüros bauen Skulpturen aus Büchsen. Das New York Design Center hat 33 Büros eingeladen, sechs haben einen Preis oder eine Anerkennung erhalten. In den Wettbewerbsprojekten sind 40 000 Kilogramm Büchsenfood verbaut. Nach der Ausstellung im Design Center werden die Büchsen an Bedürftige in den USA verteilt.

### Broschüren

**Holzfeuerungen** Vergleiche der Holzenergie mit anderen Energieträgern haben ergeben, dass Heizen mit Holz, wenn man es richtig macht, in ökologischer Hinsicht immer noch am günstigsten abschneidet. In der SFIH, der Vereinigung Schweiz. Fabrikanten und Importeure von Holzfeuerungsanlagen und -Geräten, haben sich Anbieter zusammengeschlossen und eine Broschüre herausgegeben. Darin werden die verschiedenen Holzfeuerungen erklärt und man findet ein Verzeichnis aller Anbieter. Zu bestellen bei: *SFIH-Sekretariat Nummer 21, Postfach 60, 4410 Liestal, 061 /901 35 66.*

**Lärmschutzarchitektur** Lärmschutz? Der ist auch eine Planungsaufgabe, und die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung hat sich ihr gewidmet. Herausgekommen ist die VLP-Schrift Nr. 69 ‹Lärmschutzarchitektur› voller ‹Hinweise zum Bauen in lärmbelasteten Gebieten›. Zu haben für 20 Franken beim: *VLP, 031 /380 76 76.*

**Wettbewerbsführer** Was gilt denn noch? Die Architekturwettbewerbe sind von Wildwuchs bedroht. Was ist ein Wettbewerb, was ein Studienauftrag, wo liegt der Unterschied zwischen Projektwettbewerb und Gesamtleistungswettbewerb, was schliesslich ist eine Testplanung? Eine Broschüre der Metron schafft etwas Ordnung in der Verwirrung. Wenigstens begrifflich. Themenheft 15, zu haben für 10 Franken bei: *Metron, 056 /460 91 11.*

### AGI

Neumitglieder bei der Alliance Graphique Internationale (AGI) aus der Schweiz sind: Polly Bertram, Sabine Oberholzer, Mayo Bucher und Jörg Zintzmeyer.

### Die ‹Rivista Technica› ist tot

Es lebe ARCHI! ‹Rivista Technica› hiess die Zeitschrift, die die Tessiner Architektur dokumentierte und das Sprachrohr der Tessiner Architekten und Ingenieure war. Die Herausgeber – als bedeutendster unter ihnen der SIA – konnten sich mit dem Verleger nicht mehr einigen. Sie haben im Februar mit einem neuen Verleger eine neue Zeitschrift lanciert: ARCHI, http://www.casagrande-online.ch.

## Betonwaren

**Röhren, Schächte, Kalksandsteine für Sichtmauern, Bodenplatten, Brunnentröge, Sitzbänke, Blumenschalen, Böschungssteine, Verbund- und Pflastersteine, Entwässerungsrinnen: Die Palette der Betonwarenindustrie ist breit. Ihre Produkte sind unter anderem gefragt beim Bau von Kanalisationen, Parkplätzen, Hangsicherungen oder bei der ‹Möblierung› von Gärten. Dabei stehen sie teilweise in Konkurrenz zum Eternit.**

Auch in der Baustoffbranche findet unter dem Druck der Baukrise seit einigen Jahren eine tiefgreifende Umstrukturierung statt, mit entsprechendem personellem Aderlass. Dass dabei die Kapazitäten reduziert werden müssen, ist offensichtlich. 1997 haben die Schweizer Zementproduzenten mit 3,46 Mio. Tonnen Zement 37 Prozent weniger ausgeliefert als im Spitzenjahr 1989, und es ist nicht anzunehmen, dass der Verbrauch wieder einmal die früheren astronomischen Werte erreichen wird. Der Umsatz der 260 Schweizer Transportbetonwerke sank 1996 erstmals seit vielen Jahren unter 1 Milliarde Franken. In der Betonwarenproduktion waren die Kapazitäten lediglich noch zu rund 50 Prozent ausgelastet, als sich Holderbank und Vigier vor etwas mehr als einem Jahr daran machten, Remedur zu schaffen. Die Holderbank-Tochter und Branchenleaderin Hunziker schloss zwei Werke und wurde an die Vibeton verkauft, in der Vigier ihre Betonwarenaktivitäten zusammenfasste – nebst Hunziker die Firmen Bangerter (Lyss), Franzetti (Niederwil), Kanderkies (Thun) und Tribeton (Müntschemier). Im Gegenzug nahm Vigier mit der Stilllegung des Portlandcementwerks Olten Zementkapazitäten aus dem Markt.

Damit wurde auf dem Schweizer Markt eine Arbeitsteilung vorgenommen: Holderbank, die zuletzt noch das Portlandcementwerk Thayngen geschluckt hat, entwickelt sich immer mehr zur bald einzigen Zementproduzentin, während Vigier, die in Reuchenette noch ein Zementwerk besitzt, zur dominierenden Betonwarenherstellerin geworden ist. Dabei arbeitet Vigier eng mit der Innerschweizer Gruppe Müller-Steinag-Favre zusammen. Die beiden Grossen der Branche begannen schon vor Jahren zu kooperieren. Seit 1991 produzieren sie unter dem Namen Centub gemeinsam Rohre und Schächte, und 1994 wurde die Vertriebsgesellschaft CreaBeton gegründet, an der Vigier und Müller-Steinag-Favre ebenso beide beteiligt sind wie an der FZN Umwelttechnik (Abwasserreinigung) in Tagelswangen und an der Polycryl. Letztere stellt im französischen Cernay bei Mulhouse Produkte aus Polymerbeton her. Beim Polymerbeton werden anstelle von Zement Polyester-, Acryl- oder Epoxidharze verwendet.

Auch im Handel von Baumaterialien, aus dem sich Holderbank eher zurückzieht, konzentriert sich alles. Auf Anfang 1998 hat die Vigier-Gruppe, die in den letzten Jahren auch in den Bereichen Sand und Kies immer wieder Akquisitionen tätigte, ihre Baustoffhandels-Töchter Baubedarf Gustav Hunziker, AGB Solothurn und Marti + Caspani zur Vicom Baubedarf zusammengeschlossen. Die alten Kartelle in der Branche sind zwar weitgehend verschwunden. Doch treten an ihre Stelle jetzt zunehmend monopolähnliche Gebilde. Es fragt sich, ob ein Markt bald nur noch durch die (immer wieder beklagten) Importe gewährleistet wird. **Adrian Knoepfli**